download unter www.biologiezentrum.at

Notiz.

Heuer dauert der Schnepfenstrich in Unterkrain ungewöhnlich lange und kann ein starker genannt werden. Ich hatte durch 3 Tage (1.—3. November d. J.) die Gelegenheit gehabt mich davon selbst zu überzeugen. Nach Mittheilungen meines Freundes Ed. Dollenz, Gutsbesitzers von Nussdorf bei Adelsberg, wurde die erste Schnepfe (Scolopax rusticola) am 3. October geschossen und seit jenem Tage den ganzen Monat hindurch. Der Hauptstrich erfolgte in der letzten Octoberwoche, wo an einem Tage 19 Stücke geschossen wurden. — Im Ganzen wurden im Jagdrayon Nussdorf, zu welchem 10 Gemeinden gehören, an 100 Stück Schnepfen bis zum 3. November erlegt. Am Abend beobachtete ich sie paarweise auffliegen, während des Tages sah ich sie immer einzeln aufstehen. Auch sollen die Schnepfen in dieser Gegend jedes Jahr weit häufiger sein, als in anderen Theilen von Krain. Der Umstand, dass vorwaltend sciroccale Luftströmungen begleitet von starken Niederschlägen vorherrschen und die Thiere hinreichend Nahrung finden, dürfte ihr längeres Verweilen in dieser Gegend erklärlich machen. Mit der ersten Bora werden die Thiere wohl ihre Wanderung nach dem Süden fortsetzen. —

Triest, 5. November 1885.

Dr. C. Moser.

Literarisches.

C. Vallon Uccelli d'Italia, Torino, Firenze, e Roma. 4.

Dieses Werk des als tüchtigen Beobachter und Vogelkenner bewährten Herrn Vallon wird in fünfzig Heften mit hundert chromolithographischen Tafeln und Zeichnungen im Texte veröffentlicht werden.

Die erste Lieferung ist soeben erschienen. Der Preis einer Lieferung beträgt vier Lire.

E. Margitt Notes on Woodpeckers Nr. X On the Genus Triponax (Ibis 1885) p. 140.

Eine weitere Fortsetzung der dankenswerthen Abhandlungen des Verfassers über die Gattungen der Spechte. In dem vorliegenden Aufsatze wird die Gattung Triponax monographisch behandelt und es werden von den darin enthaltenen acht Species Beschreibungen, Synonymie und geographische Verbreitung gegeben.

L. Taczanowski et Comte N. von Berlepsch Troisième liste des Oiseaux recueillis par M. Stolzmann dans l'Ecuadeur (Proceed. zool. Soc. London 1885, p. 67, pl. VII, VIII).

Die gelehrten Verfasser haben in der vorliegenden Abhandlung einen neuen äusserst werthvollen Beitrag zur Ornis Ecuadors geliefert, basirt auf die Sammlungen des ausgezeichneten Forschungsreisenden Stolzmann. Nach einer Schilderung der Localitäten, an welchen gesammelt wurde, folgt der specielle Theil in bekannter trefflicher Weise bearbeitet. Neu beschriebene Arten sind: Odontorhynchus Branickii, Calliste Taylori Stolzm., Chlorospingus signatus, Urothraupis (n. g. Tanagridarum) Stolzmanni, Pseudotriccus (n. g. Tyrannidarum) Pelzelni, Myiobius phoenicomitra Stolzm., Synallaxis singularis, Anabazenops mentalis Stolzm., Formicarius thoracicus Stolzm., Galbula Pastazae, Xiphocolaptes crassirostris. Abgebildet sind: Odontorhynchus Branickii Taf. VII, Fig. 1, Synallaxis singularis Fig. 2, Urothraupis Stolzmanni Taf. VIII.

Von grosser Wichtigkeit ist ein Anhang aus der Feder des Grafen Berlepsch „Allgemeine Betrachtungen über die ornithologische Fauna von West-Ecuador," in welcher höchst interessante Aufschlüsse über die geographische Verbreitung der Vögel dieses Gebietes gegeben werden.

Arten der Ornis Austriaco-Hungarica, welche in den westlichen Pyrenäen vorkommen.

(Nach **Howard Saunders.** — Ibis, October 1884, p. 365—392.)

(Schluss.)

Sula bassana L. Im Winter häufig ober der Bucht.

Ciconia alba L. Am 6. März zwei Stück über St. Jean de Luz nach Norden ziehend; bei Leon in Spanien um etwa Eine Woche früher bei sehr kaltem Wetter, zur Zeit, da die Pässe nach Asturien noch ganz durch Schnee versperrt waren.

Anas boschas L.

Querquedula crecca L.

Mareca Penelope L.

Spatula clypeata L.

Mergus serrator L. Im Winter geschossen in der Bucht von St. Jean de Luz.

Columba palumbus L. Anfang des Zugs in geringer Zahl am 1. Februar, vom 12. Februar an zahlreiche Züge; Fang im August und September in den Gebirgspässen mittelst quergespannter Netze; beim Frühlingszug werden keine Netze aufgestellt.

Id. oenas L. Wenig zahlreich im Zuge vom 14. März an.

Syrrhaptes paradoxus Pall. Ein Exemplar (18. October 1859) im Museum zu Perpignan; eines am 27. Mai 1863 ober Bigorre geschossen, im Collegium zu Oleron; eines (23. Junius 1863) im Museum zu Bayonne.

Perdix rufa L. Sehr selten auf der französischen Seite bei St. Jean de Luz in den Ost-Pyrenäen.

Id. cinerea L. Oertlich auf bebauten Stellen.

Id. coturnix L. Häufig auf Zug.

Lagopus mutus Leach. Nicht selten nahe an der Schneegrenze; äusserstes westliches Vorkommen in

download unter www.biologiezentrum.at

den höheren Gebieten des Departements der unteren Pyrenäen.

Bonasia sylvestris Brehm. Selten auf der französischen Seite; soll in der Provinz Valladolid in Menge vorkommen.

Tetrao urogallus L. In allen Wäldern der Gebirgskette, auf der französischen Seite stark in Abnahme.

Id. tetrix L. Soll in der Mittelhöhe der Ost-Pyrenäen ziemlich häufig sein.

Rallus aquaticus L. Gemein und Standvogel bei St. Jean de Luz.

Ortygometra porzana L. Gemein und Standvogel bei St. Jean de Luz.

Crex pratensis Bechst. Anfangs März bei St. Jean de Luz.

Gallinula chloropus L. In tieferen Gegenden ziemlich häufiger Standvogel.

Fulica atra L. Zahlreich an den Teichen am Fusse der Ost-Pyrenäen.

Grus cinerea L. Ende Februar und Anfangs März Zug nach Norden.

Otis tarda L. Nicht selten auf Zug in den unteren Pyrenäen; erscheint in den „Landes", nördlich von Bayonne.

Id. tetrax L. Regelmässiger Zug von und zu der Vendé, wo sie zahlreich brütet.

Oedicnemus crepitans Temm. Im Winter ziemlich gemein bei St. Jean de Luz; führt in den unteren Pyrenäen den seltsamen Namen „Poule de Carthage".

Charadrius pluvialis L. St. Jean de Luz im Winter; ziemlich starker Zug; sehr scheu.

Id. hiaticula L. Im März zahlreich auf den schlammigen Ufern der Nivalla und am Ufer des Meeres.

Id. cantianus Lath. Einer mit Char. hiat. und anderen Stelzvögeln Futter suchend; nicht scheu.

Vanellus cristatus Mayr. Um St. Jean de Luz gemein im December, verschwand dann und erschien wieder gegen den 20. Februar.

Haematopus ostralegus L. Ein Flug am 10. December; auf den Sandbänken an der Mündung der Bidassoa.

Scolopax rusticola L. Um St. Jean de Luz im Winter und auf Zug ziemlich häufig.

Gallinago major Gm. Im Winter, nicht häufig.

Id. gallinula L. Im Winter, nicht häufig.

Tringa alpina L. Drei Stück, zwei davon im Brautkleide, am 26. März in der Bucht von St. Jean de Luz.

Machetes pugnax L. Pau, auf dem Markte, 16. März.

Actitis hypoleucus L. Oefter an den Bergströmen, auf Zug.

Totanus calidris L. St. Jean de Luz, 14. März.

Id. fuscus L. Einmal, im vollen schwarzen Brautkleide, 16. April.

Limosa aegocephala L. Ziemlich viele auf Zug, 3. März.

Numenius arquatus L. Im Winter ziemlich gemein in den tieferen Gegenden; brütet bei Capvern; am 10. Mai zwei Eier.

Larus ridibundus L. Gemein an der Nivelle und in der Bucht von St. Jean de Luz während des Winters bis Anfangs März.

Id. melanocephalus Natt. In der Bucht zuerst wenige, dann an 20; gegen 6. März verdrängten sie ganz Larus ridib.; einige am 7. März mit ganz schwarzen Köpfen; scheint auf den Seen zwischen Bayonne und der Mündung der Gironde zu brüten und kommt auch nach Bordeaux.

Id. minutus Pall. Am 7. März 1882 ein Flug von etwa 50 in der Bucht von St. Jean de Luz: etwa 36 davon hatten ganz schwarze Köpfe.

Id. marinus L. } An der Küste häufig; am 1. März
Id. fuscus L. } ein Flug von mindestens 200, südwestwärts, gegen das Meer.

Id. glaucus Brünn. Bei Hendaye.

Lestris tridactyla L. Zeitweise in der Bucht bei schlechtem Wetter.

Lestris catarhactes L. Im Herbst bei l'Anglet.

Id. pomatorhinus Temm. Einmal bei St. Jean de Luz bei schlechtem Wetter.

Id. crepidata Brm. Ein junger Vogel bei Hendaye.

Alca torda L. Im Januar gemein in der Bucht.

Uria troile L. Im Januar gemein in der Bucht.

Colymbus septentrionalis L. In der Bucht.

A. Graf Marschall.

Gäste aus der Ferne.

Von **G. Abrahams.**

(Schluss.)

Für die zweite Vogelart, welche ich nun kurz beschreiben will, mache ich Anspruch auf die Ehre, sie zum ersten Male lebend in Europa eingeführt zu haben. Es ist:

Der Klunkerstaar (Dilophus carunculatus, Gm.)

Diese Vogelart ist insofern merkwürdig, als der Uebergang vom Jugend- zum Alterskleide des Männchens eine sonderbare Veränderung mit sich bringt. Das Jugendkleid des Männchens ist dem des alten Weibchens gleich, nämlich schlicht hellgrau; Schwingen und Schwanzfedern dunkelbraun, nackter Augenkreis, vor und hinter dem Auge spitz zulaufend, weisslich; Schnabel gelblich hornfarben; Füsse hell fleischfärbig. Bei herannahender Geschlechtsreife des Männchens verfärben sich die grossen Deckfedern der Schwingen erster Ordnung von grau in reinweiss. Zu gleicher Zeit fallen die Federn der Stirn und des Oberkopfes aus, darnach treten häutige Auswüchse am Oberkopfe und am Kinn hervor, die mit zunehmendem Alter wachsen bis zur Wallnussgrösse. Der Oberkopf, welcher bis jetzt die gewöhnliche weissliche Hautfarbe zeigte, wird nun an der vorderen Hälfte von Auge zu Auge und auf dem Scheitel spitzwinkelig nach hinten zulaufend, glänzend schwarz. Die gleiche Farbe zeigen ebenfalls die Zügel und das Kinn, und ebenfalls ein schmales Band um den Hals und Hinterkopf, welches die nackten Theile von den befiederten abgrenzt. Das in der Skizze abgebildete Gesicht ist das eines jungen Männchens, welches soeben seinen Hochzeitsschmuck angelegt hat, bei dem die kammartigen Lappen jedoch erst im Entstehen begriffen sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 009

Autor(en)/Author(s): Marschall August Friedrich

Artikel/Article: Arten der Ornis Austriaco-Hungarica, welche in den westlichen Pyrenäen vorkommen. (Schluss.) 264-265